[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **33 (1929-1930)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in der Lage, fortlaufend neue Energien zu produzieren. Sicher aber spielt neben der Einwirkung des Bades die Aufnahme durch die Atmung oder im Trinkbrunnen eine sehr entscheidende Rolle. Aus diesem Grunde gebraucht man die Radiumemanationen nicht nur als Bad, sondern führt sie auch dem Magen zu und führt sie durch die Atmung dem Körper zu. Radioaktive Stoffe üben zweifellos einen tiefgreifenden Einfluß auf Organe und Gewebe und auf Organismen pflanzlicher und tierischer Art aus. Das Anwendungsgebiet radioaktiver Stoffe umfaßt vor allem die chronisch entzündlichen Krankheiten. Gute Heilerfolge werden gemeldet bei verschiedenen Formen des Gelenkrheumatismus, dann wieder bei chronischen Entzündungen der Unterleibsorgane der Frau und bei Nervenentzündungen verschiedener Art. Die Anwendung von radioaktiven Quellen, sei es in Form von Trinkkuren oder Bädern, oder im Einatmungsraum, hat mit den anderen natürlichen Heilquellen die Hervorrufung einer anfänglichen Reizung und Verschlechterung des Zustandes, die Erzeugung der sogenannten Reaktion, gemein. Dr. W. H.

Arsenbehandlung durch Bäder.

Die Frage, ob es möglich ist, Arzneien durch die Haut einzuführen, ist für die Wissenschaft und die praktische Medizin von größter Wichtigkeit. Namentlich ist es für die Bäderlehre von größter Bedeutung, ob bei der Anwendung von Mineralbädern die Haut für die darin gelösten Salze durchlässig ist. Dr. Levy hat die Frage neuerdings geprüft, ob Arsen durch die menschliche Haut bei Gebrauch von Arsenbädern aufgenommen wird. Er benützte für seine Versuche die Dürckheimer Maxquelle. Als Maßstab für die Aufnahme des Arsens in den Organismus wurde die Ausscheidung des letzteren durch den Harn angesehen. Tatsächlich ergab sich eine sehr starke Ausscheidung des Arsens durch die Nieren. Diese übertraf das normale Durchschnittsquantum der Arsenausscheidung um ein Vielfaches. Das war nicht nur bei Arsenbädern der Fall, sondern auch bei Arsenschlammpackungen. Die altbewährten Arsenkuren können demnach eine Erweiterung und Ausgestaltung erfahren in Form von Badekuren mit Arsenwässern. Ein Vorzug dieser Bäder besteht in der großen Annehmlichkeit ihrer Anwendungsform und dem Wegfall zahlreicher Arsenschäden, wie sie als lästige Störungen der Verdauungs- und Kreislaufsorgane nach innerlicher Anwendung nicht selten beobachtet werden.

Melassebäder.

In Frankreich wendet man neuerdings mit Erfolg Melassebäder an. Diese werden hergestellt, indem man die natürliche Melasse erwärmt und sie dann in Holzwannen schüttet, weil diese die Wärme besser halten, so warm wie sie der Kranke erträgt. Nachher wird der Körper abgewaschen und es folgt ein warmes Bad. Die Dauer beträgt höchstens 30 Minuten. Die Vorzüge bestehen darin, daß hier die ganze Masse gleichmäßig warm ist, was bei Schlammbädern nicht immer der Fall ist. Die Melasse hängt sich dicht an den Körper an, ist billig und kann lange gebraucht werden. Sie ist auch leicht zu sterilisieren. Die Melassebäder werden mit Erfolg angewendet bei erhöhtem Blutdruck und bei chronischem Gelenkrheumatismus, bei Ischias, Hexenschuß und Gicht sind Teilbäder am Platze.

Sprüche.

Unsre Kräfte schaffend betätigen, und zwar gerade die uns eigentümlichen so intensiv wie nur irgend möglich — das allein heißt seine Individualität ausleben, und nur das bedeutet Leben und Glück. Eugenie Heinrich.

*

Was uns mühelos in den Schoß fällt, ist kein Glück; das Glück muß ersehnt und errungen werden. Das Entbehren erst macht uns genußfähig.

*

Machen wir Einfachheit und Schlichtheit der Lebensweise zum Wahrzeichen unsrer Kultur, so werden wir an Körper und Geist gesund sein, heitere Zuversicht und stilles Glück erlangen.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.